v.J. 127.760
(2) 290/9 (2)

Werther Freund!

So oft ich in letzten Jahren aus den Blättern las, wie Du neben dem Schauspieler u. Sänger auch den dramatischen Dichter kultivirst und glückliche Erfolge erringst, nahm ich mir vor Dich schriftlich zu beglückwünschen. Jüngst annoncirte die Theat. Chronik wieder ein neues Opus von Dir — und da mich zugleich (offen gestanden!) ein paar Stuttgarter Fragen auf die Seele brennen, so reiß ich mich aus dem Wuste all Zeitungsredaktion und widme einmal einige Zeilen der Freundschaft. — Du bist ja auf dem besten Wege ein zweiter Raimund zu werden! Könnte ich Dir nur rathen u. helfen, Deine Stücke ordentlich unterzubringen — aber das ist erst jetzt bei der Zerfahrenheit aller deutschen Zustände doppelt schwer. Während der „Rosslenker" in Mannheim entschiedenes Glück macht, denkt man in Darmstadt, Frankfurt, ja nicht einmal in Wiesbaden (wo Du persönlich Dich am besten empfohlen) daran, das Stück aufzuführen. Hast Du's denn hier versucht? In unserem „Oberinspector" Tescher (mit mehr Machtvollkommenheit als ein Intendant) selbst ein [illegible] Geist inne. Ueberdies haben wir einen sehr geschickten Maschinisten (Hr. Brand, früher in der Königstadt) der Deinen Gelegenheit glänzend sich auszuzeichnen — und endlich ist in diesem Genre die längste Zeit nichts auf hiesiger Bühne gegeben worden. Vielleicht entnimmst Du hieraus was man [illegible] für Darmstadt ansann. Hast Du denn kein neues Opus als Mscpt drucken lassen? Wenn dies der Fall ist, so [illegible] ich mich, daß ich neugierig bin es zu lesen; Du könntest mir ja 1. Exemplar schicken, u. mir mittheilen, wohin es, nachdem ich's gelesen, von mir abgegeben werden soll, wozu ich gern erbötig bin.

Wenn man, wie ich (jetzt über 2 Jahre lang) ex officio Tag aus Tag ein nichts als Politik treibt u. Zeitung schlägt, sehnt man sich am Ende nach einer diversion, zumal nach einer, woran zugleich ein Freund betheiligt ist.

WIENER STADTBIBLIOTHEK 7

Und nun erlaube mir ein paar Fragen an Dich zu richten. Ueber Dich selbst frage ich nicht, denn deine Thätigkeit sagt mir deutlich, daß Du Dich aus dem literarischen „Geräusche" u. aus den Unerquicklichkeiten der eben grassirenden Zeit auf dein inneres Selbst zurückgezogen — oder um mich moderner auszudrücken, daß Du Dich „partikularisirt" hast.

Aber was ists mit Wilhelm? wo ist er und wie geht's ihm? und was macht Euer Vater?

Ferner, ich lese daß Dingelstedt in Wien eine Zeitungsredaction übernommen hat; ist das wahr? oder vielmehr, hat er denn den Dienst seines Königs quittirt? und warum?

Weiter, was ist denn das für ein Verhältniß in welchem jetzt Moritz zu eurem Theater steht? Ist er pensionirt — oder ist er im Urlaub (auf Nichtwiedersehen)? Oder tritt er wieder in Activität?

Endlich noch eine Frage ganz anderer Art, worüber Du die Auskunft dort wohl leicht erkunden kannst. Es gibt eine würtem-bergische Auszeichnung (Medaille, große goldene) für Wissenschaft und Kunst. Wird diese Auszeichnung getragen? d. h. hat sie ein Band welches als Andeutung derselben im Knopfloch figurirt? (Wenn dieß der Fall ist so sind wohl solche Bänder in Stuttgart zu haben) Wird die Medaille vielleicht en miniature auf dem Bande getragen und gibt es solche Miniatur-Exemplare (vergoldetes Silber) fertig? Was kostet Band? u. was ein solches Miniature?

Du würdest mich sehr verbinden, wenn Du so freundlich wärest diese Fragen fundamental zu beantworten und mich mit einem recht ausführlichen zu beschenken. Kann ich Dir in Etwas dienen, me voilà! (Meine Adresse, ganz einfach: Redaction der Darm-städter Zeitung) — Und nun mit herzlichen Grüßen an Dich und die Deinen

dein freundschaftlich ergebener

Darmstadt 23. VII. 50.

Waechter Manfred

DARMSTADT 25 JUL 1850 6–7

Herrn Königl. Hofschauspieler
August Herstel, Wohlgeboren
7 in 8

~~[illegible]~~

nach Fischbach
am Bodensee

4

D4 2/7

STUTTGART 25 JUL 1850

25 JUL